

Raum für Göttinnenkultur Tübingen, Alberstr. 8



Als letzter in unserer Reihe
„ZEITZEUGINNEN“
begegnen wir am

25. Nov 2017, 14 – 19 Uhr

Ursula Weiher,

Lehrerin, Pflanzenkundlerin, Malerin,
Weltenbummlerin und Lebenskünstlerin
aus Lahr

die uns bereits am 13. März mit ihrem
lebendigen Vortrag zu Heilpflanzen und Pilzen
begeistert hat.

*„Man kann alles ausprobieren, man muss nur
den Mut haben zuzugeben, wenn man sich
geirrt hat.“*

so lautete eine Devise ihres Vaters, die **Ursula
Weiher** stets beherzigt hat. Eine von vielen
Kindheitsprägungen, die bis in die Gegenwart
durchscheinen und ihr Leben ebenso bereichern
wie das der Menschen mit denen sie
zusammentrifft.

*Geboren wurde unsere Zeitzeugin am 28. 12.
1932 im schlesischen Dorf Neurode. In dieser
winzigen Ortschaft gab es nur 10 Häuser, keine
Schule und keine Kirche. Sie selbst verbrachte
die ersten Jahre ihres Lebens im „Waldschloss“,
das zugleich Hotel und Ausflugsstätte und –
mit mehr als 20 Zimmern - das größte Haus am
Ort war. (Da genügend Platz im Haus war,*

*durften Kinder, die mit ihr Geburtstag feierten,
gleich bis zum 6. Januar bleiben!)*

*„Alle Menschen, die ich kannte, hatten Zeit,
niemand war gehetzt“,*

so beschreibt **Ursula Weiher** diese ersten Jahre
ihrer Kindheit. Ihre Familie war wohlhabend und
erblickte darin weniger ein Privileg als vielmehr
eine Verpflichtung, für die anderen im Dorf zu
sorgen, die weniger mit Gütern gesegnet waren.
Sie wurden eingestellt, auch wenn man sie
eigentlich gar nicht brauchte, die jungen Frauen
erhielten Lehre und Aussteuer, den fliegenden
Händlern (die in **Ursula Weihers** Erinnerung
allesamt Juden waren) kaufte man etwas ab,
weil man sich moralisch dazu verpflichtet fühlte,
und genau so selbstverständlich quartierte man
nach der Reichspogromnacht ohne viel
Aufhebens einen bis dahin fremden Juden im
Hause ein.

Die Großzügigkeit im Materiellen setze sich auch
im Ideellen fort: *Wer mehr weiß, sollte mit den
anderen sein Wissen teilen.* In einer
einklassigen Dorfschule, wie **Ursula Weiher** sie
später in Thüringen erlebt hat, ging das
besonders gut. Vielleicht war dies letztendlich
sogar ihre Motivation, Lehrerin zu werden,
obwohl sie genau das eigentlich nie hatte
werden wollen?

Ursula Weiher jedenfalls hat noch Zeiten erlebt,
wie wir sie allenfalls aus Büchern kennen. Allein
schon das, verbunden mit einer unbändigen und
humorvollen Erzähllaune, wird diese
Veranstaltung zu einer unvergesslichen machen.
Damit genügend Zeit für Fragen und
Gedankenaustausch bleibt, haben wir für diese
besondere Zeitzeugin einen ganzen Nachmittag
reserviert, denn - wie wir ja schon wissen – mit
ihr vergeht die Zeit wie im Flug!

Gebühr: 30,- €

Anmeldung bei Vera Zingsem:

verazingsem@gmx.de / Tel: 07071/83981.

Mit der Anmeldung (mündlich oder schriftlich)
wird die Gebühr von 30,- € fällig, gleich ob sie

auf das Konto von PolyThea e. V. (s. u.)
überwiesen oder bar mitgebracht wird.
PolyThea e. V., KSK Tübingen, IBAN: DE35 6415
0020 0001 9121 59, BIC: SOLADES1TUB